Aus der II. Medizinischen Klinik der Charité
zu Berlin.
Direktor: Geh. Med.-Rat Professor Dr. Kraus.

Ueber den heutigen Stand der Deutung des Hilusschattens im Röntgenbild.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

AN DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

vorgelegt von

Alfred Reinsch,
approb. Arzt am städt. Krankenhaus Spandau.

Tag der Promotion: 11. März 1921.

Hermann Blanke's Buchdruckerei, Berlin C. 54,
Kleine Rosenthalerstr. 9.

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Universität Berlin.

Prodekan: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Rubner.

Referenten: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Kraus.
Prof. Dr. Munk.

Auszug.

Die Schatten des normalen Lungenröntgenbildes, die Hilus- oder Lungenzeichnung wurden bald als Bronchial-, bald als Gefässschatten gedeutet. Alle auf Infusions- und Insufflationsverfahren beruhenden Versuche haben keine Entscheidung über das anatomische Substrat der Zeichnung herbeiführen können.

Die Unterschiede zwischen vitaler und Leichenplatte, die starke Schattenbildung bei Stauungslunge und die Beobachtung der Eigenpulsation des Hilusschattens begründen den heutigen Standpunkt, dass den wesentlichsten Anteil an der normalen Hiluszeichnung die blutgefüllten Gefässe haben. Die Bronchialwände wirken höchstens als Verstärkung der Gefässzeichnung; die als Schattenaussparungen sich markierenden lufthaltigen Bronchiallumina spielen infolge ihrer aufhellenden Wirkung eine grössere Rolle.

Die Bronchien werden im allgemeinen kranial bezw. lateral von den Lungenarterien, auf der entgegengesetzten Seite von den Lungenvenen begleitet. Auf der rechten Seite z. B. ist der sich nach unten verjüngende „Hilusschatten" allein auf einen Ast der arteria pulmonalis, die medial von ihm gelegene Schattenaussparung auf das Lumen des Unterlappenhauptbronchus zu beziehen.

Normale Bronchialdrüsen beeinflussen die Hiluszeichnung nicht. Aenderungen der normalen Zeichnung durch verdichtete oder vergrösserte Drüsen kommen nicht nur bei der Tuberkulose, sondern auch bei zahlreichen

anderen pathologischen Zuständen vor. Zur Diagnose der Bronchialdrüsenschatten wird der Nachweis von Beziehungen zum Bronchialbaum gefordert.

Von Assmann wurden systematische Messungen des arteriellen Hilusschattens vorgenommen und bei einer Anzahl mit Lungenstauung einhergehender Krankheiten eine messbare Verbreiterung des Hilusschattens festgestellt.

Lebenslauf.

Karl, Georg, Friedrich, Alfred Reinsch wurde am 29. März 1894 zu Pulverfabrik b. Hanau a. M. geboren. Nach Besuch der humanistischen Gymnasien zu Hanau, Friedenau und Spandau erhielt er 1914 das Reifezeugnis des Kantgymnasiums zu Spandau. Er studierte Medizin in Tübingen und Berlin und bestand im März 1917 in Berlin die ärztliche Vorprüfung. Nach dem im Mai 1920 in Berlin abgelegten ärztlichen Staatsexamen erhielt er unter Anrechnung des geleisteten Kriegsdienstes am 31. Mai 1920 die Approbation als Arzt.